

In der beruflichen Pflege differenzieren sich Qualifikations- und Kompetenzniveaus aus (Skill- und Grade-Mix).

Die Gründe hierfür sind vielfältig: hohe fachliche Anforderungen, Akademisierung, Fachkräftemangel und neue Modelle einer qualifikationsdifferenzierteren Arbeitsorganisation.

Neben fachschulisch ausgebildeten Pflegefach-, Pflegeassistenten- und Pflegehilfspersonen arbeitet auch hochschulisch ausgebildetes sowie im Ausland qualifiziertes Personal in der Pflege.

Der Mix aus Kompetenzen und Qualifikationen hat – so der Zugang des Forschungsprojektes – Auswirkungen auf das berufliche Selbstverständnis, das Kompetenzerleben und die Arbeitszufriedenheit der Pflegenden.

Ziel des Forschungsvorhabens ist zu analysieren, wie sich der Skill- und Grade-Mix im Kontext der Reorganisation interaktiver und nicht-interaktiver Aufgaben und Tätigkeiten in der Pflege darstellt. Zudem wird untersucht, welche Folgen dies für die Beruflichkeit bzw. die jeweilige berufliche Identität hat.

Das Projekt hat eine Laufzeit von zwei Jahren (April 2023 bis März 2025) und wird von der Hans-Böckler-Stiftung gefördert.

## **Beruflichkeit in der qualifikationsheterogenen Pflege**

Den Skill- und Grade-Mix in der Pflege verstehen und gestalten.





## Forschungsgegenstand:

Das berufliche Selbstverständnis bzw. die berufliche Identität gilt als wesentlicher Antrieb für die Arbeitszufriedenheit der Beschäftigten und für deren Kompetenzerwerb.

Die berufliche Identität wirkt sich also auf das professionelle Handeln und die Motivation im Arbeitsalltag aus.

Im Kontext des Projektes werden die Auswirkungen des Skill-Grade Mixes auf das Kompetenzerleben der Beschäftigte in den Blick genommen.

Untersuchungsfelder sind die stationäre Langzeitpflege und die stationäre Akutpflege im Krankenhaus.

Ziel ist es, einerseits berufsbildungspolitische Diskurse anzuregen, andererseits Empfehlungen zur betrieblichen Gestaltung zu generieren.

Auf individueller Ebene unterstützen die Ergebnisse der Untersuchung die Selbstwirksamkeit und können zur Arbeitszufriedenheit beitragen.

## Ansprechpartner:innen:

Institut für Berufs- und  
Wirtschaftspädagogik  
Pädagogische Hochschule Freiburg

Stefanie Hiestand | Wolfram Gießler |  
Sophie Kaiser  
[sophie.kaiser@ph-freiburg.de](mailto:sophie.kaiser@ph-freiburg.de)

Institut Arbeit und Technik  
Westfälische Hochschule  
Gelsenkirchen

Michaela Evans | Christoph Bräutigam |  
Luana Wichert  
[wichert@iat.eu](mailto:wichert@iat.eu)

## Forschungsfragen:

Welche unterschiedlichen Modelle des Skill- und Grade-Mix werden in der pflegeberuflichen Praxis erprobt und umgesetzt? Welche arbeitsplatz- und arbeitsprozessbezogenen Anforderungen und Veränderungen gehen damit einher?

Wie wirken sich der Skill- und Grade-Mix und damit verbundene Veränderungen auf das Kompetenzerleben und die Selbstwirksamkeit der Beschäftigte aus?

Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten der beruflichen Identität bestehen bei Pflegenden im Kompetenz- und Qualifikationsmix und wie wirkt sich dieser Mix auf Entwicklung der beruflichen Identität aus?

Wie sind betriebliche Interessensvertretungen derzeit mit diesen Themen befasst und wie können sie gestaltend intervenieren? Wie kann der Kompetenz- und Qualifikationsmix so umgesetzt werden, dass eine kompetenzorientierte teambasierte Arbeitsorganisation erfolgen kann?